

Handels-Zeitung

für die

Gesamte Uhren-Industrie

**Gold- und Silberwaren,
Musikwerke, Optik, Mechanik und Elektrotechnik.**

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner

herausgegeben
von

Wilhelm Diebener in Leipzig.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Wechselweiser Versand an alle selbständigen Uhrmacher und Vereine. Die ständige Zusendung der kleinen Ausgabe (ohne Beilagen) erfolgt gegen ein Abonnement von M. 1.— pro Quartal für Deutschland, 60 Kr. für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 6.—. Grosse Ausgabe (mit den Beilagen „Schmuck und Mode“ und „Die Uhr“) pro

Quartal M. 1.75 für Deutschland, B. 1.05 für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 9.—. Inseratentell (ohne Text) pro Jahr M. 2.— für Deutschland. — Insertionspreis die 4 gespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. Bei Wiederholung wird Rabatt gegeben. Beilagen nach Übereinkunft, gefälligen Anfragen wolle man stets Muster beifügen. Arbeitsmarkt die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfennig.

No. 16.

Leipzig, 15. August 1900.

VII. Jahrg.

Inhalt: Welches ist das verbreitetste Fachblatt der Branche? — Centralstelle „Die Uhr“. — Willkommen in Leipzig! — Aus der Warenhauswelt. — Die Uhren auf der Pariser Weltausstellung (mit Abbildungen). — Aufforderung zur Beteiligung an der 24. Chronometer-Prüfung. — Katechismus für Uhrmacher. — Die Rathenower optische Industrie. — Personalien und Geschäftsnachrichten. — Vereine und Versammlungen. — Handwerk und Innung. — Handel und Verkehr. — Ausfuhrhandel. Handelspolitik. — Geschäftliche Mitteilungen. — Gerichtliche Entscheidungen. — Unglücksfälle. Einbruchsdiebstähle. Verbrechen etc. — Vermischtes. — Frage- u. Antwortkasten. — Silberkurs. — — Arbeitsmarkt. — Inserate.

Welches ist das verbreitetste Fachblatt der Branche? Welches kommt in die kaufkräftigsten Hände?

Herr Carl Marfels druckt in der letzten Nummer der von ihm herausgegebenen Deutschen Uhrmacher-Zeitung ein Verzeichnis der Orte des In- und Auslandes ab, in denen seine Zeitung an zahlreiche Abonnenten verbreitet sei und zieht hieraus den Schluss, dass sie mehr Abonnenten besitze, als die der übrigen deutschen Uhrmacher-Fachblätter zusammengenommen, auch, dass sie vorzugsweise in kaufkräftige Hände gelange.

Uns will dieser Schluss etwas gewagt erscheinen, er erweist sich als eine Annahme, für die ein Beweis unmöglich angetreten werden kann, selbst wenn der Schreiber seine Gratis-Abonnenten mit einrechnet, deren es nach uns gelegentlich gewordenen Notizen eine ganze Anzahl zu sein scheinen. Da die aufgestellten Behauptungen natürlich mit gegen uns gerichtet sind, ergreifen wir das Wort zu dieser Angelegenheit, so gern wir es vermieden hätten, uns mit genanntem Herrn und seiner Zeitung in eine Polemik einzulassen.

Wer in aller Welt teilte aber Herrn Marfels die Abonnentenzahl der Konkurrenz mit? Dass Genannter sich Mühe giebt, dieselbe zu erfahren, liegt speziell in seiner Eigenart, bei uns ist ihm trotz einer Extrafahrt nach Leipzig beispielsweise der Versuch nicht geglückt. Die weitere Mutmassung, seine Zeitung gelange vorzugsweise in kaufkräftige Hände, möchten wir im Interesse des gesamten Uhrenfaches wohl begreifen, wieweit dieselbe aber zutrifft, lassen wir gern dahin gestellt.

Wie wir das Ortsverzeichnis zu Gesicht bekamen, mutete es uns sonderbar an. Anlässlich eines Besuches, den Herr Marfels in Begleitung seines Redakteurs unserer Redaktion im Dezember v. J. in Leipzig vor Gründung seiner Zeitung als Aktiengesellschaft machte, haben wir beiden Herren unser Städtebuch wie auch die Einrichtung unseres Adressen-

Materials ohne alle Umstände gezeigt. Das Material ist, bei dieser Gelegenheit erwähnt, in ca. 84 Abteilungen untergebracht und erstreckt sich über die ganze Erde. Herrn Marfels war die Einrichtung neu und er hatte nur anerkennende Worte dafür. Nicht, dass wir darob stolz geworden wären, denn für uns massgebendere Herren, Leipziger Buchhändler, Schriftsteller und besonders unsere Inserenten sprachen sich rückhaltlos anerkennend über die Einrichtung und den damit verbundenen Versendungsmodus der Zeitung aus, der ohnegleichen, zum mindesten in der Presse der Uhren-Branche, ist.

Wenn die Berliner Herren sich ohne Zweifel auch bemüht haben, eine solche Einrichtung nachzuholen und eine Anzahl von Orten mit Gratis-Abonnenten zu besetzen, so kann ihnen das niemand verwehren, merkwürdig ist es indess, dass sie es wagen, die universelle Verbreitung unserer Zeitung gewissermassen geflissentlich zu übersehen und das Gesehene gegen uns auszunutzen.

Gleiches haben wir in diesem Jahre schon einmal erlebt und zwar mit der von uns herausgegebenen Broschüre „Die Uhr und deren Behandlung“. Herr Marfels hat uns zugestanden, dass sein Herr Redakteur unseren, genanntem Herrn gegenüber leider zu früh veröffentlichten Plan benutzt hat, um ein gleiches Buch herauszugeben. Wie in mehreren früheren Fällen, so sind unsere Ideen wieder einmal für die Berliner Konkurrenz massgebend gewesen. Das Ungeheuerliche kommt aber nach, der Plagiator unserer Idee klagt uns bei der Staatsanwaltschaft wegen Nachdruck an! Zum ersten Male abgewiesen, stellt er einen zweiten Strafantrag wegen Nachbildung der Illustrationen! Es gehört doch wirklich eine tüchtige Portion Anmassung dazu, für sich allein das Recht, ein Trieb etc. zu zeichnen, in Anspruch zu nehmen.

Zum oben erwähnten Orts-Verzeichnis übergehend, bemerken wir, dass unsere Handels-Zeitung zahlende Abonnenten in 86 ausländ. und 514 inländ. Orten besitzt, die im Ver-